

ken an den Rande / dann da stehet ein Hauffen vnd dort ein anderer / da muß man tag vnd nacht / bey dem See bleiben / vnd darauff warten / dann es wehret nur 24. Stund / wann er leicht ist er vberem Leib gar scharpff / wo es vil Rohr hat / darein kriecht er hauffenweiß / daß sich das Rohr bewegt / da umbstelet man ihn mit Netzen vnd fangt ihn mit grossen hauffen / man muß aber fein gemacht mit ihm handeln / vnd nicht zu nahe zu ihm kommen / dann so er gewahr wirdt / daß man ihm zuhest / wüschet er in die Tieffe / leicht darinn vnd kompt nit wider darauß / bißweilen will er auch nicht vom Rande / oder Vßer ins Neze / wann er das Neze mercket / da muß mann alsdann andere Mittel / für die Hand nehmen / wie es die erfahrne Fischer wohl wüssen.

Diser Fisch hat den Brauch daß er heuffig vmb die Wörzel (das ist Lätt.) Erden stehet vnd daran lecket. Im Plauischen See / hats Wörzel Erden wie kleine Berg / darumb stehet der Bliegg vnd lecket grosse Löcher hinein / verbirget sich darein / vnd machet die Erden ganz hol / bißweilen fellet die Erden / auff ein hauffen vnd erschleat die Fische.

Geln. Bliegg seynde bey vns bekante Fisch / deswegen sie wenig beschreibens bedörffen / dann dem Brachsmen seynde sie sehr gleich / die hindere Flossfädere mit dem Schwanz sindt rotlechte / die obere Flossfäden schwarzlechte / ist von natur geartet / wie der Brachsmen / ihres Fleisch ist auch nicht arg / voller Grätten / wirdt in keiner sonderen Achtung gehalten als die anderen.

Das funffzehende Capitel.

Von Wingeren / Erzele / Isoler / Bamble.

Vom Wingeren.

Luciscus, Wingeren / Bellonius heisset ihn Albicillam oder Albi-
culam, bey dem Aufonio, Alburnus wie in seiner Mosella sagt.

Quis non & uirdes vulgi solatia Tincas norit
Et Alburnos prædâm puerilibus hamis.

Wem bist du nicht dann wohl erkant
Grüne Schley / Speiß gemeiner Leutchen

Dich